

Schule trifft Wirtschaft

31. März 2011, Berufliches Schulzentrum Bietigheim-Bissingen

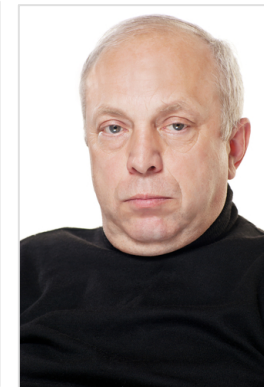
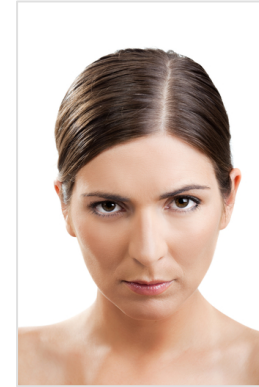
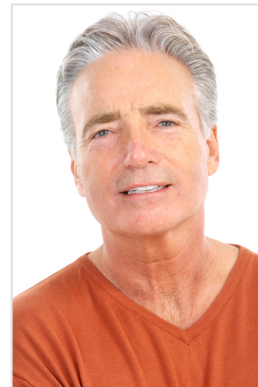
Jörg Hofmann

Bezirksleiter der IG Metall Baden-Württemberg

**NACH DER KRISE.
WEITER WIE BISHER?**



| Bezirk
Baden-Württemberg



420.000 Mitglieder in Baden-Württemberg.
2,2 Millionen Mitglieder bundesweit.

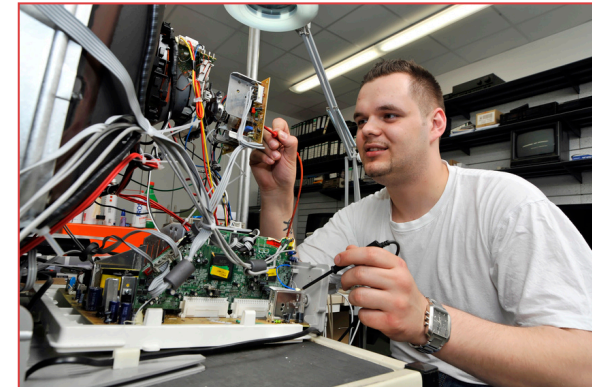
Metall- und...



ca. 1 Million Beschäftigte

ca. 40% der gesamten
Wertschöpfung

...Elektroindustrie



**Holz und
Kunststoff**



Handwerk



Textil und Bekleidung



| Bezirk
Baden-Württemberg



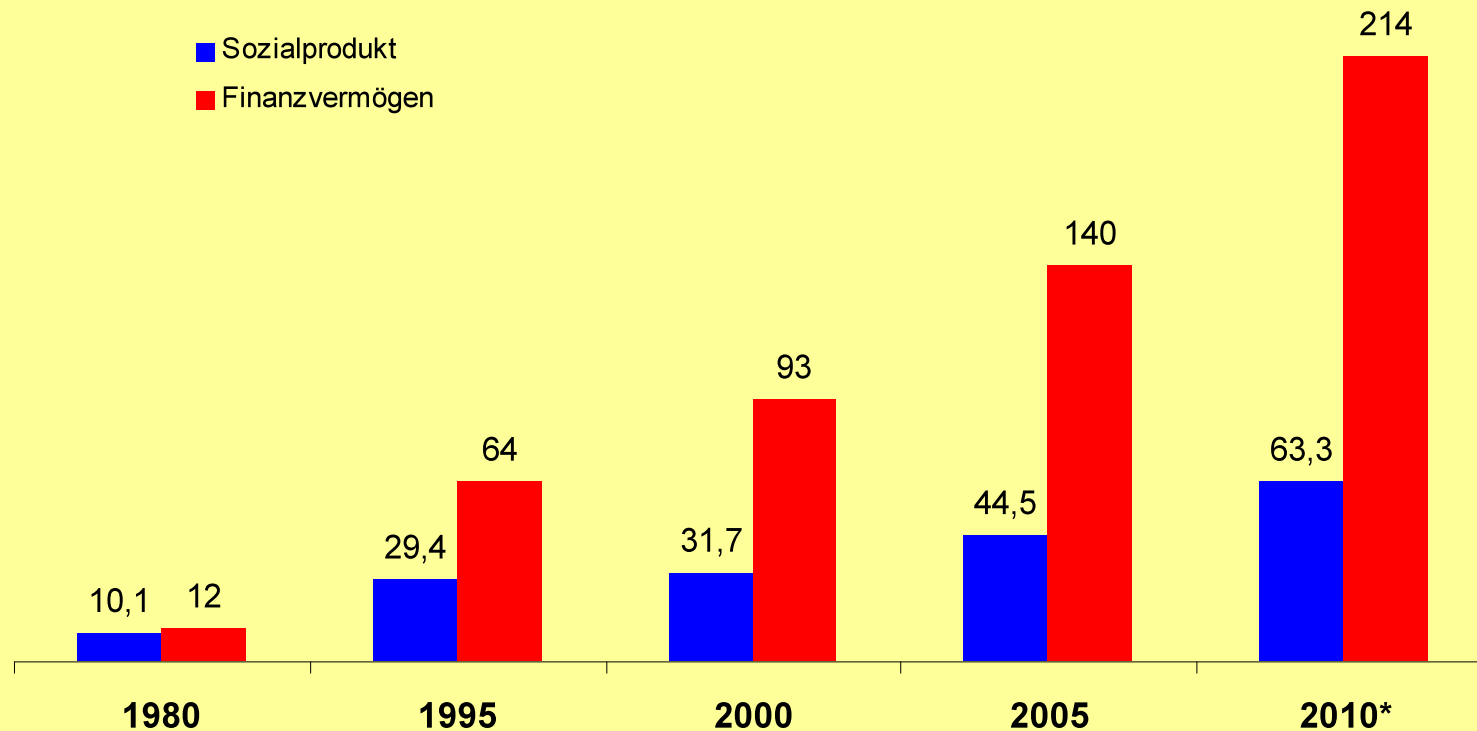
- Etwa 1.500 betreute Betriebe in Baden-Württemberg
- Rund 11.000 betriebliche Repräsentanten der IG Metall
- ca. 9.000 Betriebsräte der IG Metall



Rückblick: Die weltweite Finanz- und Wirtschaftskrise und ihre Folgen



Entwicklung von Sozialprodukt und Finanzvermögen weltweit, 1980-2010 in Billionen US-Dollar

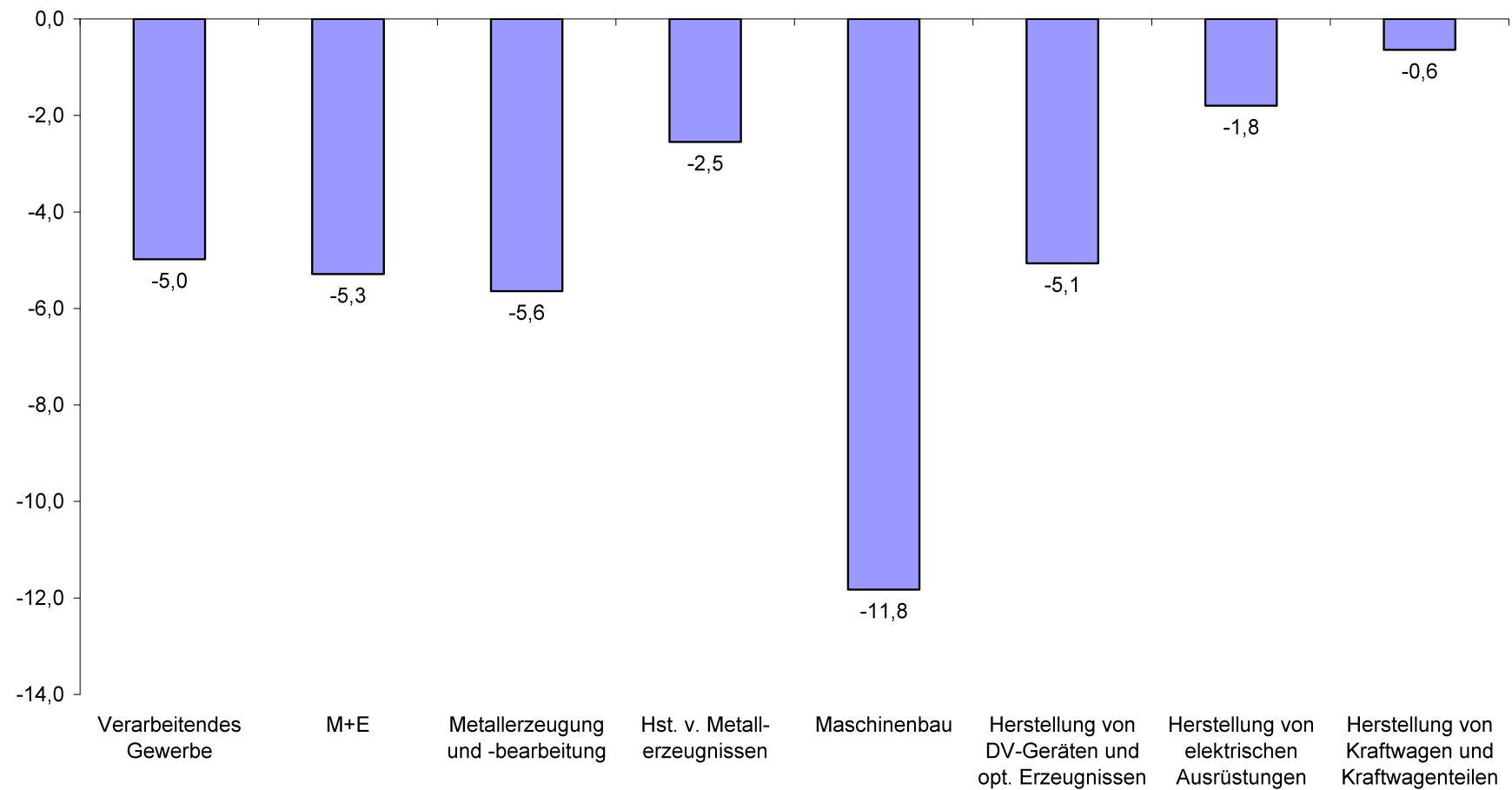


Quelle: McKinsey Quarterly, January 2007, Mapping the global capital markets, S.8



Auf die tiefe Krise folgt
ein rascher Aufschwung

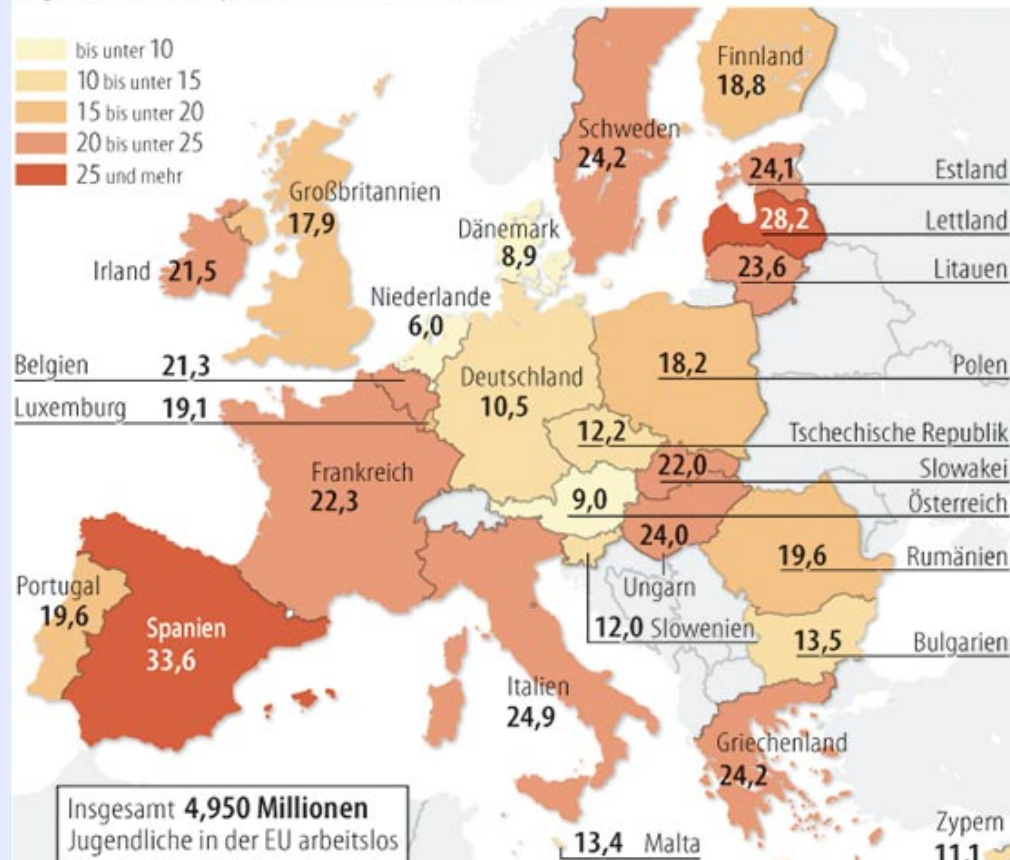
Produktion: Veränderung gegenüber den Referenzmonaten in 2007 in %
Oktober - Dezember 2010 gegenüber Oktober - Dezember 2007



Jugend ohne Arbeit

Jugendarbeitslosenquote in der EU (erstes Quartal 2009 in Prozent)¹⁾

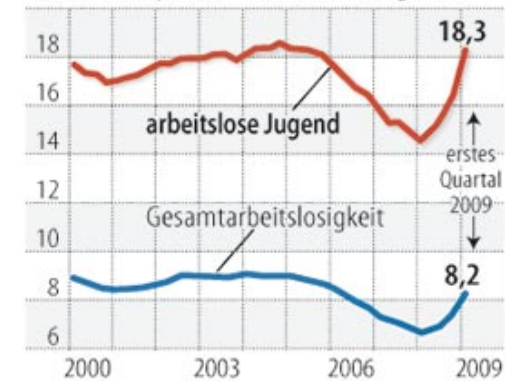
- bis unter 10
- 10 bis unter 15
- 15 bis unter 20
- 20 bis unter 25
- 25 und mehr



1) Saisonbereinigte Quartalswerte, international standardisiert. 15- bis unter 25-Jährige. 2) Nicht international standardisierte Jahreswerte bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen. 3) 55- bis 65-Jährige. 4) Durchschnitt Januar bis Juli (nicht saisonbereinigt).

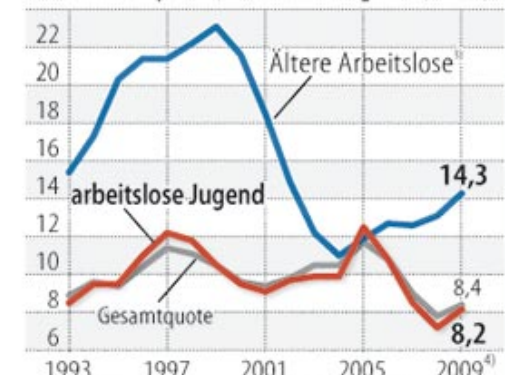
Starker Anstieg in Europa

Arbeitslosenquote (Eurostat-Erhebung, in %) ¹⁾

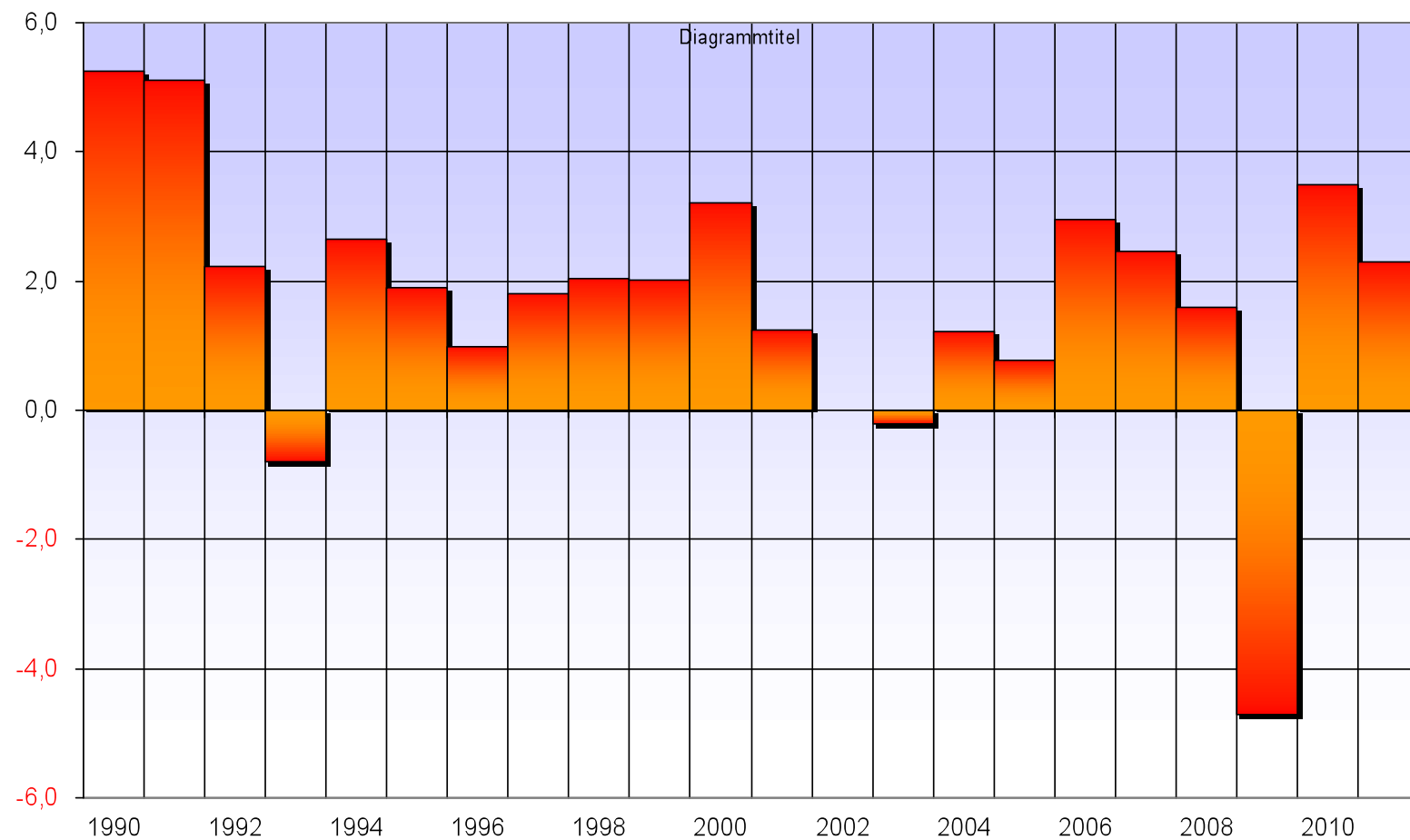


Geringer Anstieg in Deutschland

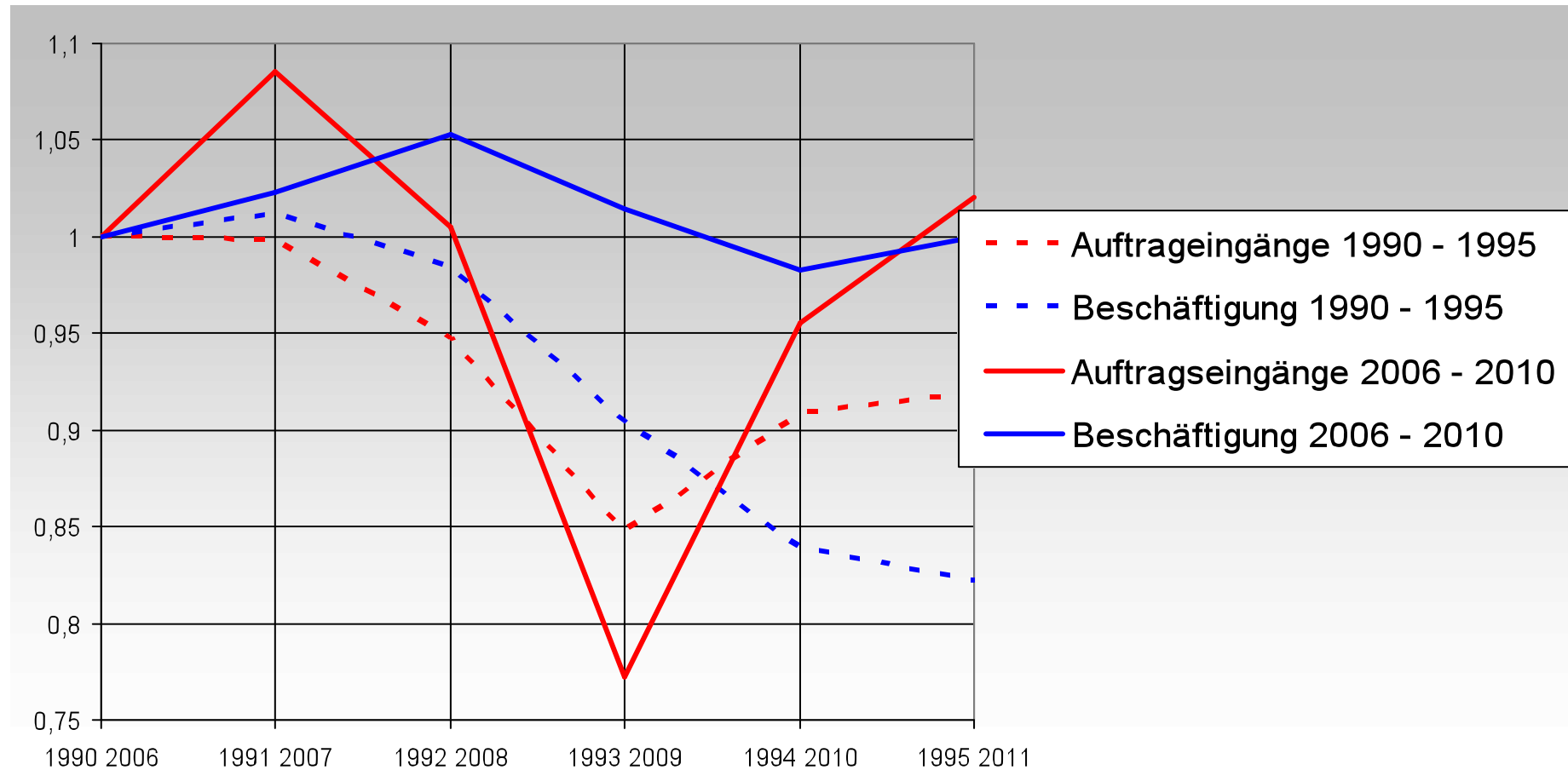
Arbeitslosenquote (nach Bundesagentur, in %) ²⁾



Entwicklung des deutschen Bruttoinlandsprodukts 1990- 2010

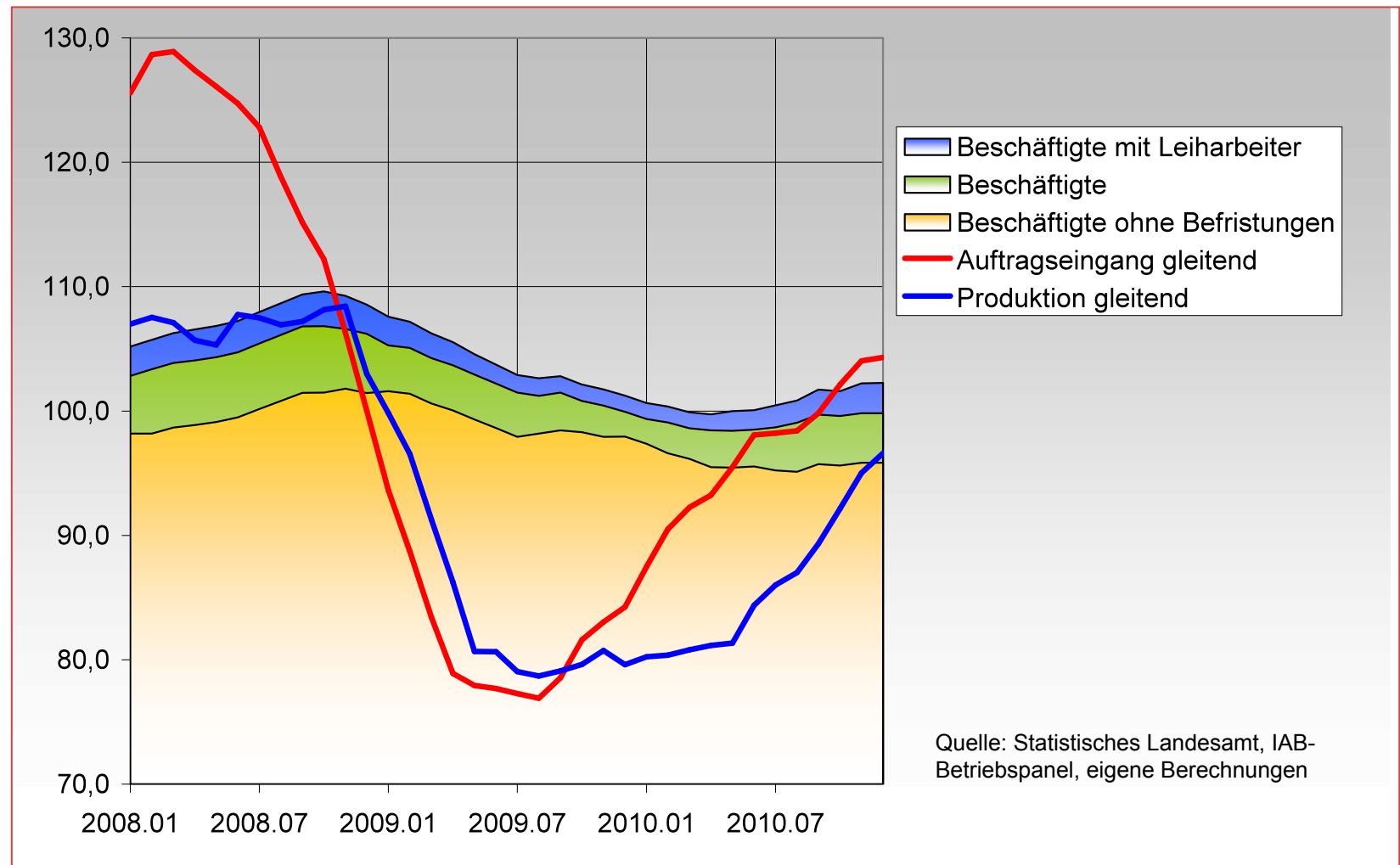


Woher kommt die Stabilität der Beschäftigung in der Krise ?

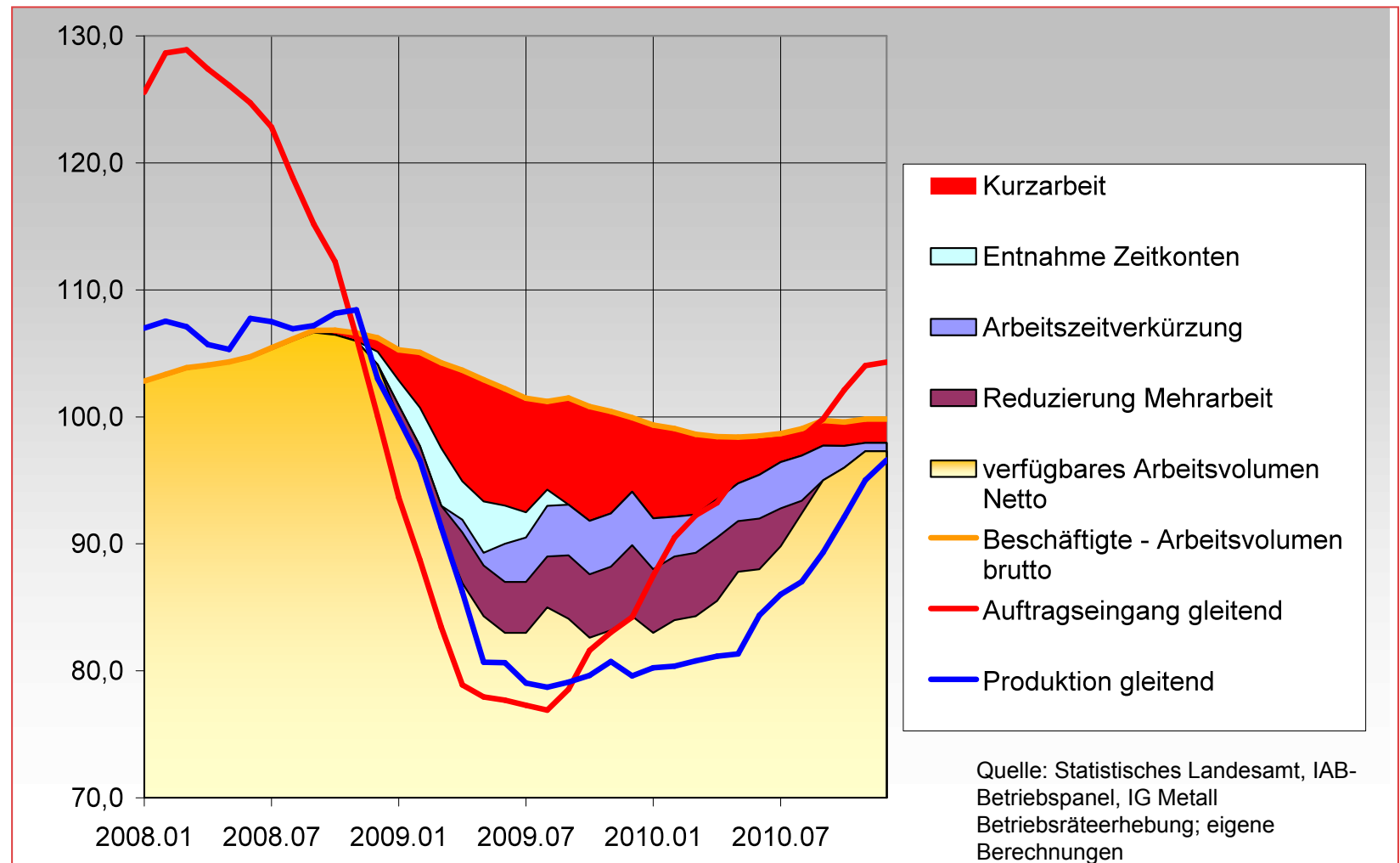


Source: Destatis; own calculations

Externe Flexibilität im Maschinenbau



Interne Flexibilität im Maschinenbau





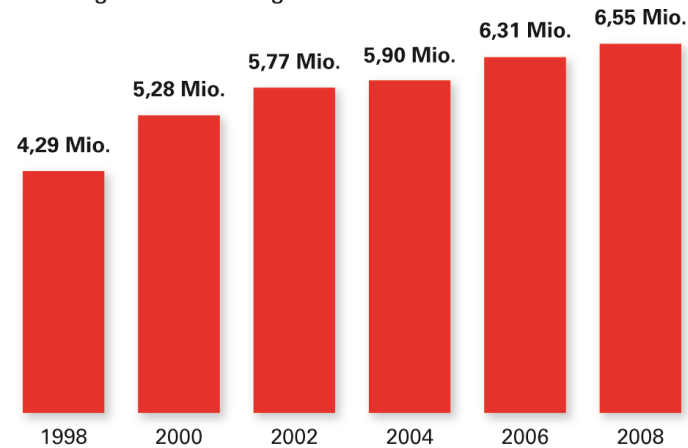
Die Katastrophe von Japan und die Folgen für unsere Wirtschaft



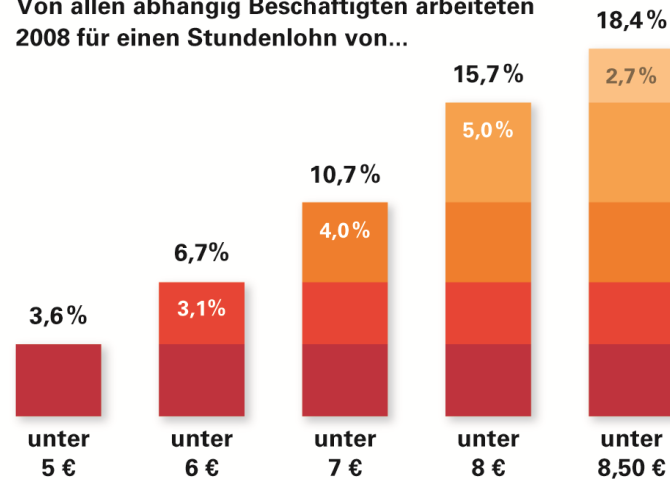
Nach der Krise: Prekäre Trends und ihr Folgen

Niedriglohn: Expandierender Sektor

Die Zahl der Beschäftigten mit
Niedriglöhnen* betrug...



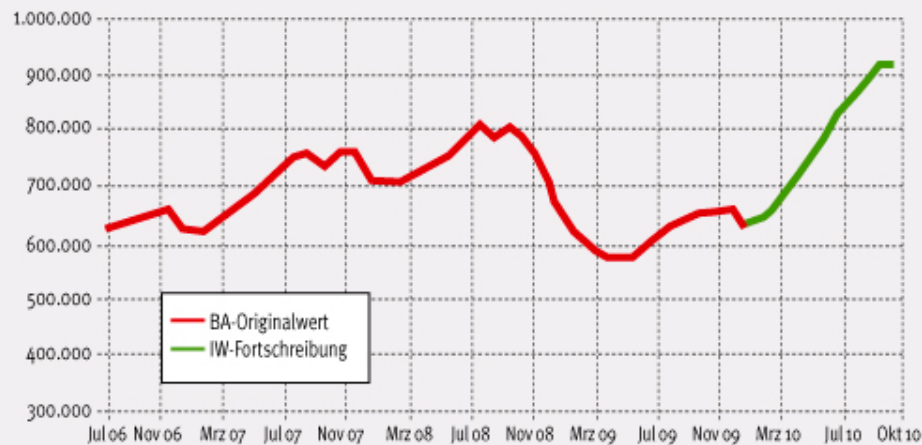
Von allen abhängig Beschäftigten arbeiteten
2008 für einen Stundenlohn von...



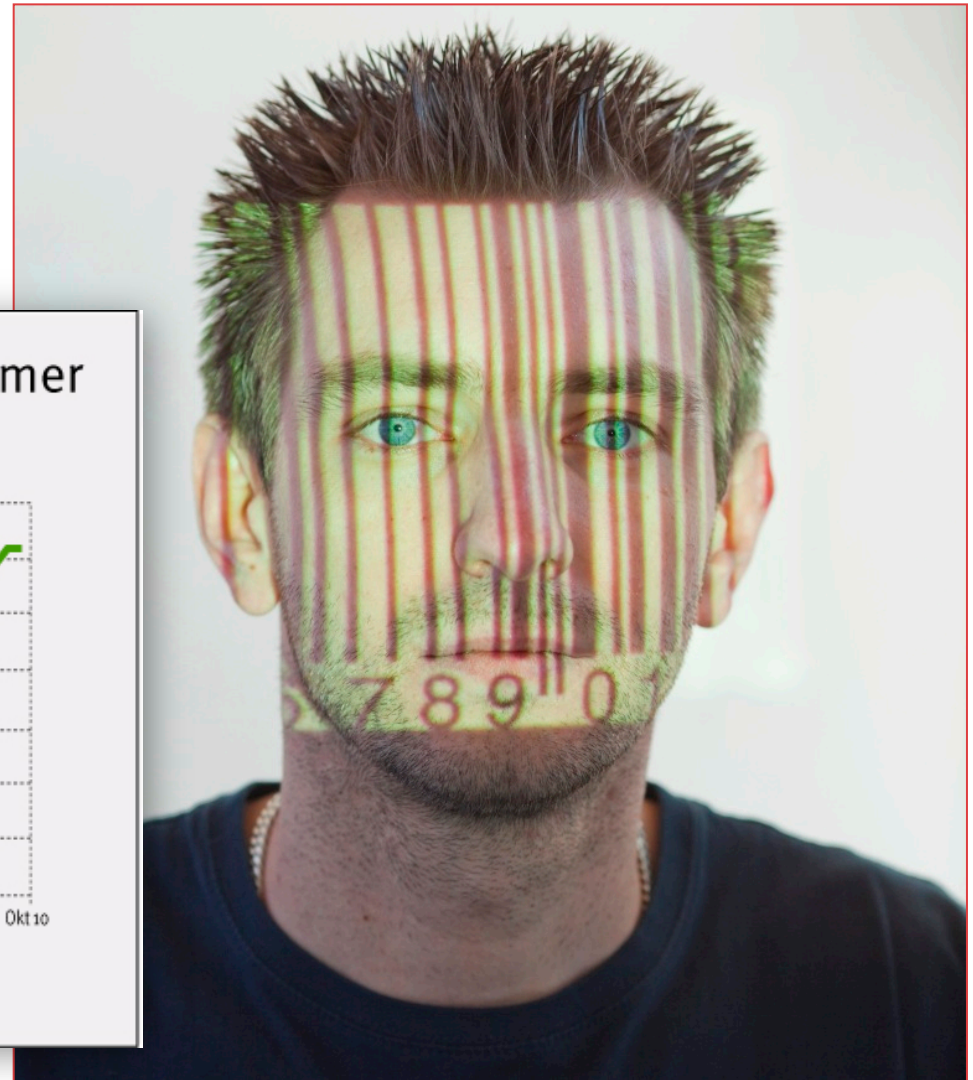
* weniger als 2/3 des Median-Bruttostundenlohns, abhängig Beschäftigte inkl. Minijobs;
Quelle: IAQ 2010, Berechnungen auf Basis SOEP 2008 | © Hans-Böckler-Stiftung 2010

Die Folgen falscher Politik

Entwicklung der Zahl der Leiharbeitnehmer
(absolut)

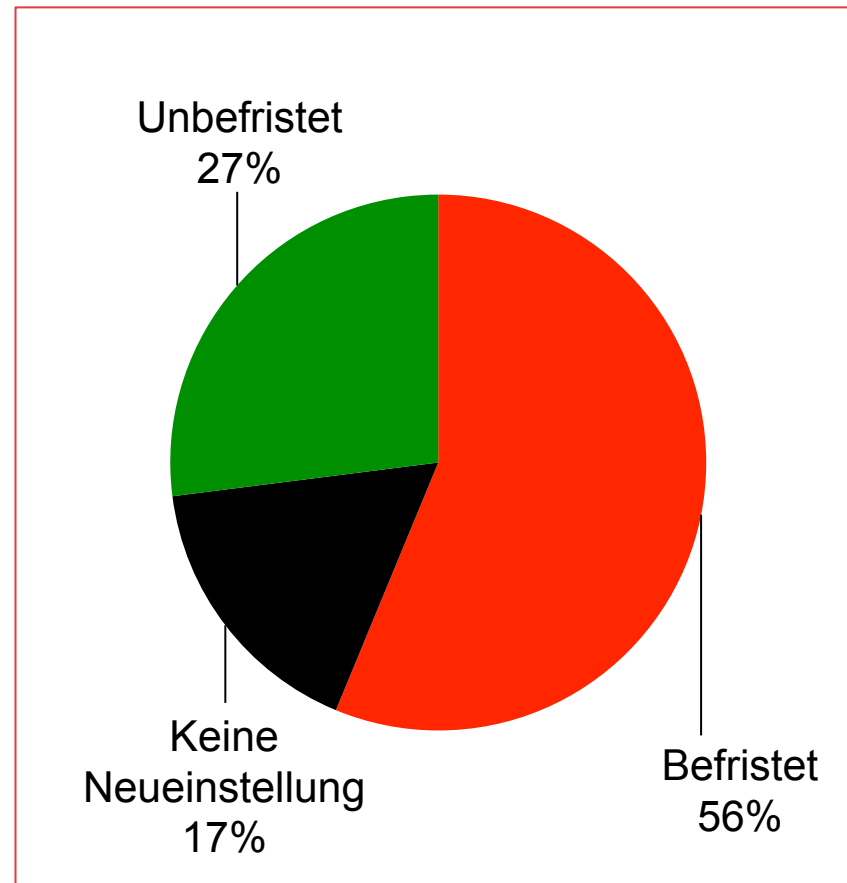


Quelle: Bundesagentur für Arbeit, BZA-Umfrage, Unternehmensregister, eigene Berechnungen des IAW



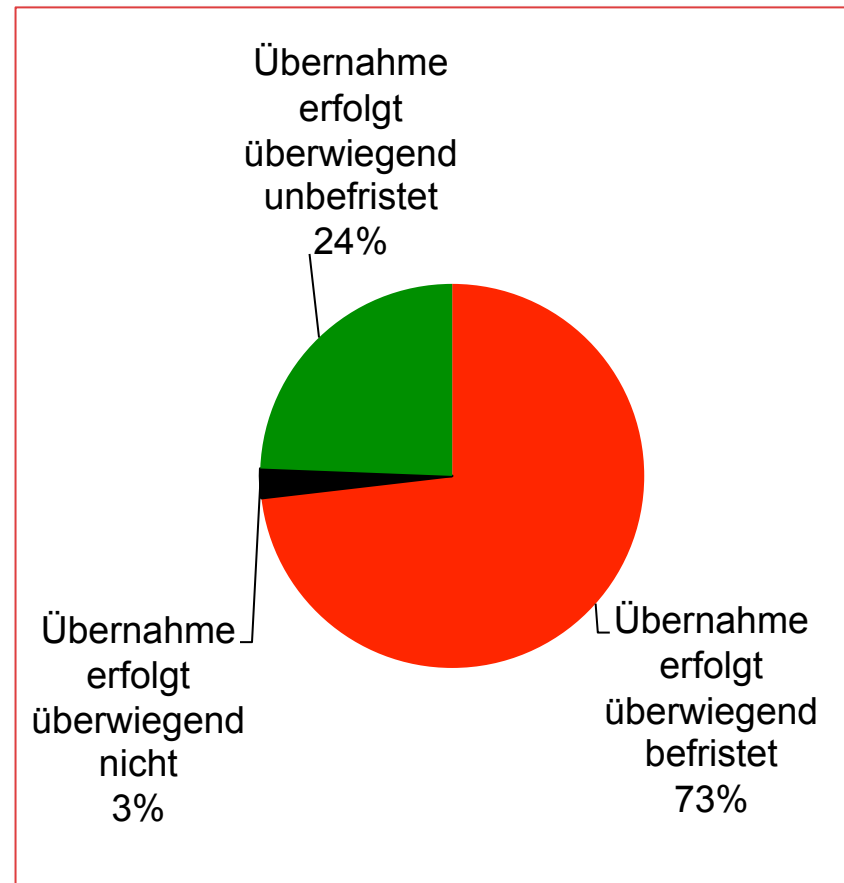
Neueinstellungen in den Betrieben

Anzahl der Beschäftigten



Übernahmesituation der Auszubildenden

Anzahl der Betriebe



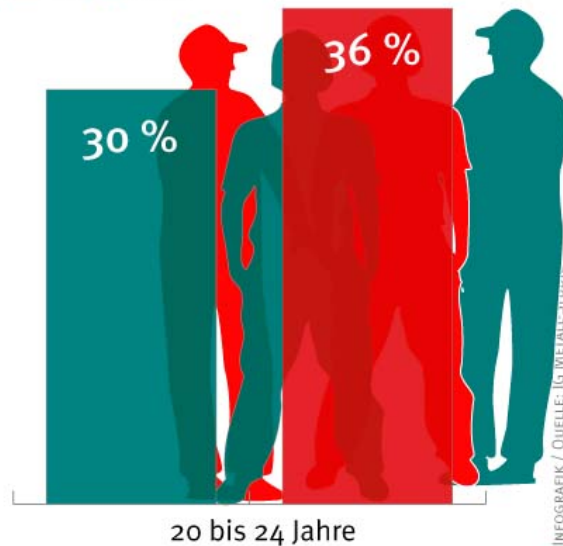
Die Folgen falscher Politik: Befristungen statt unbefristeter Arbeitsplätze

Pekäre Arbeit 2010:

Ausschließlich befristete
Beschäftigung

*Ich habe bisher nur befristete
Beschäftigungsverhältnisse gehabt sagen ...*

2009 2010



Basis: Befragte 14 bis 34 Jahre ohne Schüler / Studenten

INFOGRAFIK / QUELLE: IG METALL
PERSÖNLICHE LAGE UND ZUKUNFTSERWARTUNGEN DER JUNGEN GENERATION 2010



Vom Aufschwung sollen alle profitieren.





Nach der Krise: Der Wert von Bildung, Ausbildung und Fachkräften

Der aktuelle Aufschwung erfolgt auf dem Hintergrund struktureller Veränderungen

- weiter bestehende Überkapazitäten auf Teilmärkten und eine gravierende Veränderung der globalen Märkte und in Folge auch der Wertschöpfungsketten. Neue Aufteilung der Kapazitäten in Entwicklung, Produktion und Service.
- technologische Umbrüche die stark regulativ getrieben sind (Klimaschutz, Rohstoffeffizienz).
- demographischer Wandel in Europa mit starken Alterskohorten die aus dem Erwerbsleben ausscheiden (Baby-Boomer) und schwach besetzten Kohorten bei Schulabgängern.

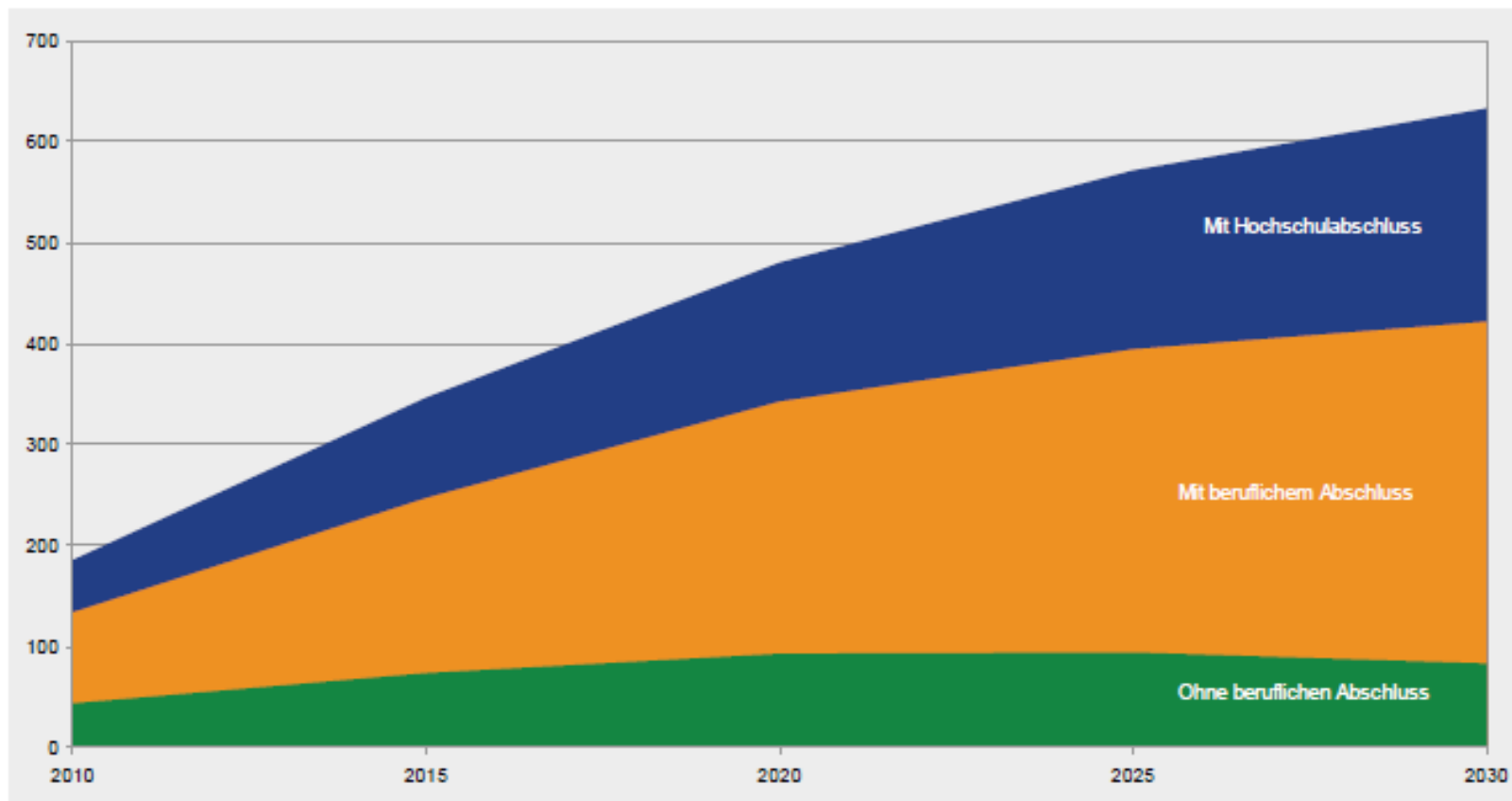
VERÄNDERUNG DER BESCHÄFTIGUNG

RD Baden-Württemberg

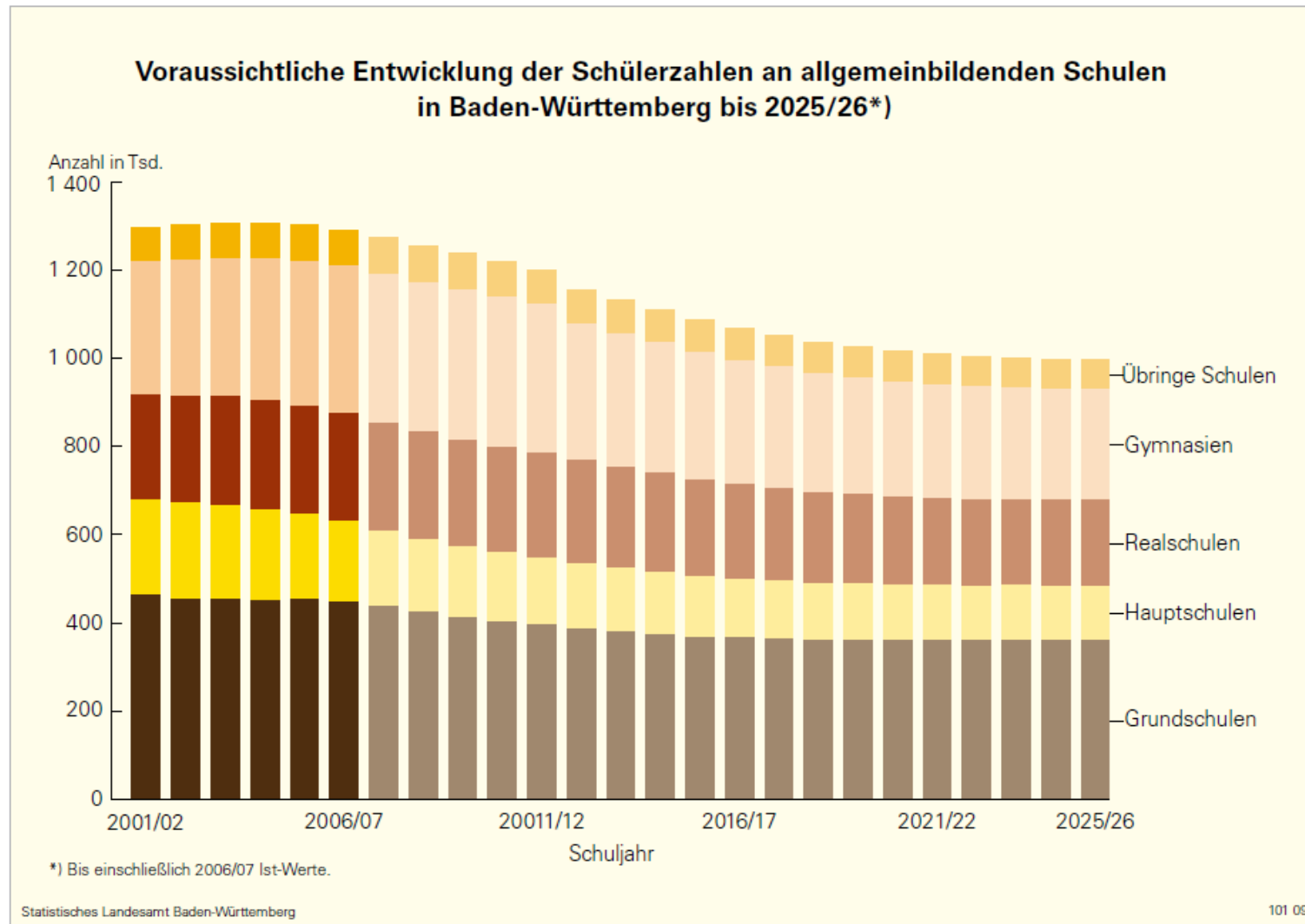
Metall und Elektro (NACE-Branchen-Aggregat: 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30 und 33)

Berufsgruppen-Aggregat	Beschäftigung (31.03.2010)	Beschäftigung (31.03.2008)	Absolute Differenz	%
1. Un- und Angelernte	157.562	175.857	-18.295	-10,40
2. Facharbeiter	284.546	305.122	-20.576	-6,74
3. Insgesamt	829.156	863.398	-34.242	-3,97
4. Techniker	86.999	87.012	-13	-0,01
5. Kaufmännische Angestellte	134.577	133.922	655	0,49
6. Ingenieure	72.950	68.396	4.554	6,66

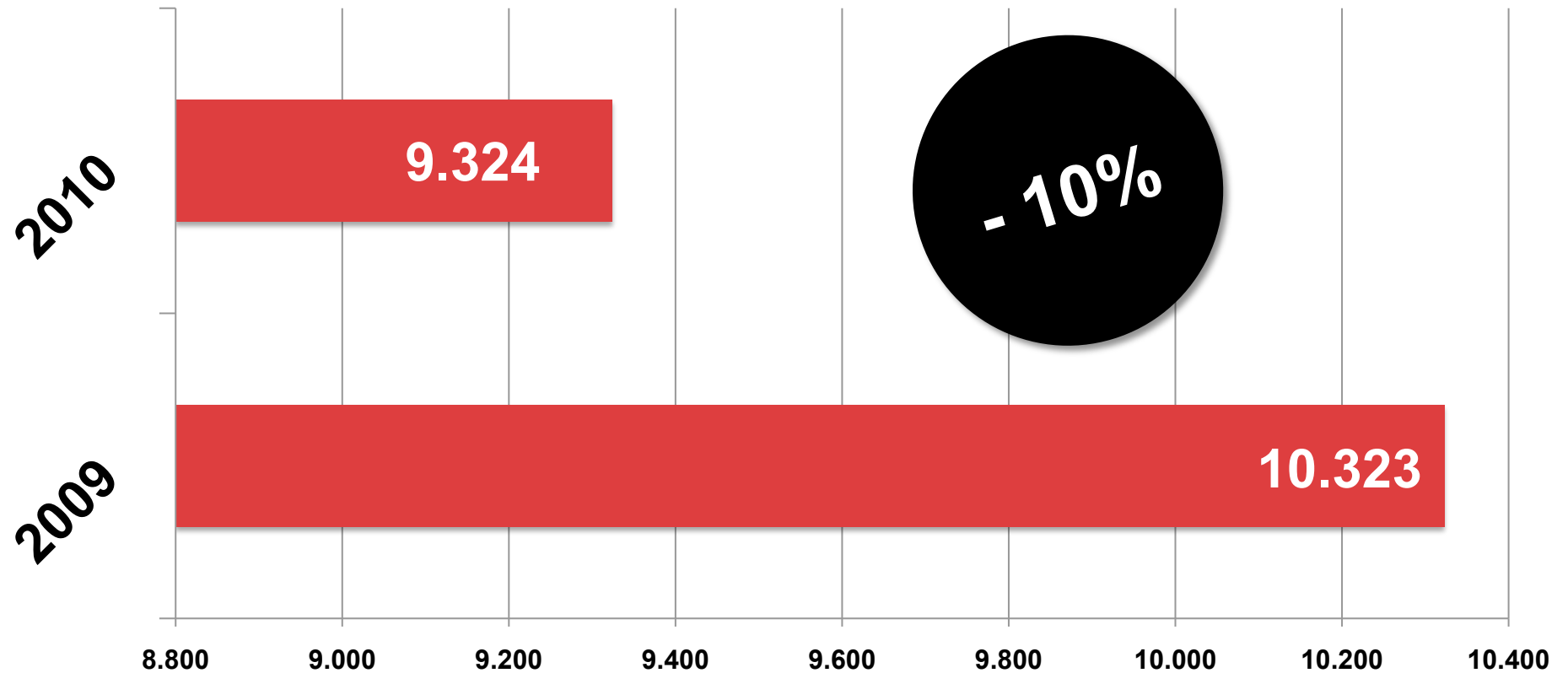
Abbildung 2-5: Saldo in Baden-Württemberg nach Qualifikationen, 2010-2030, in 1'000



Quelle: Prognos 2008



Rückgang der Ausbildungsplätze 2010



Steigende Ungleichverteilung von **Zukunftschancen**

Verfestigte Bildungsungleichheit und Bildungschancen (Bildungsbericht und Grafiken)

Von **100 Kindern**

von Akademikern*

von Nichtakademikern*

... erreichen den
Abschluss der
Sekundarstufe 2:

88%

46%

88 Kinder

46 Kinder

... beginnen
ein Studium:

94%

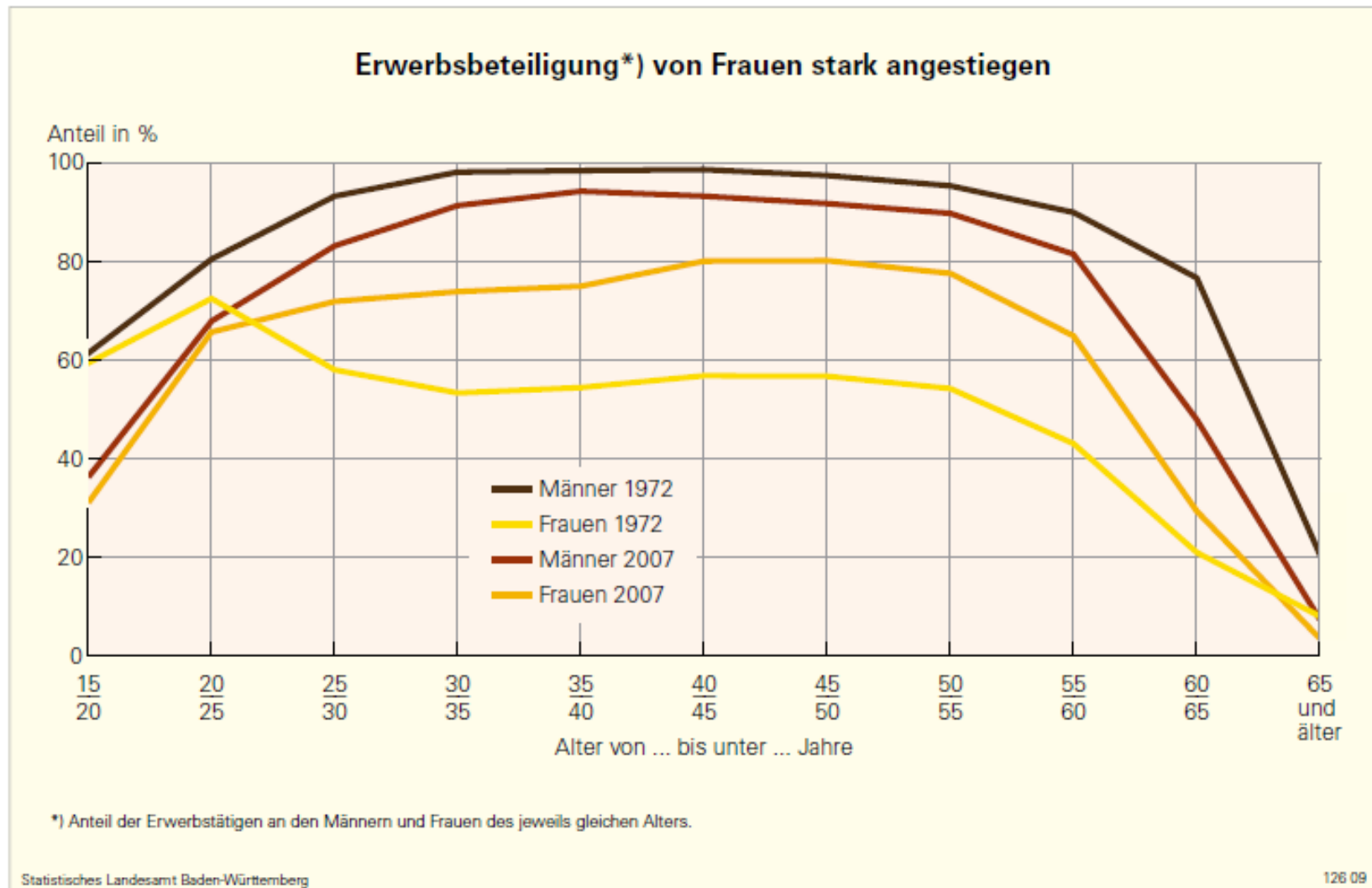
50%

83 Kinder

23 Kinder

* Nach dem Kriterium,
ob der Vater einen
Hochschulabschluss
erworben hat oder nicht.

Quelle: 18. Sozialerhebung des Deutschen Studentenwerks/ Hochschul-Informationssystem 2007/ Hans-Böckler-Stiftung 2008





Landtagswahlen in Baden-Württemberg

Was bedeutet grün-rot für die Wirtschaft im Land?



Zukunftsthema nachhaltige Mobilität?



Ressourceneffizienz

Ressourceneffizientes Leben, Wirtschaften und Produzieren



Neue Mobilitätskonzepte und Infrastrukturen



Strukturwandel muss bewältigt werden



STRATEGIE

ARBEIT - SICHER UND FAIR

ZUKUNFT

Herzlichen Dank für die Aufmerksamkeit!